

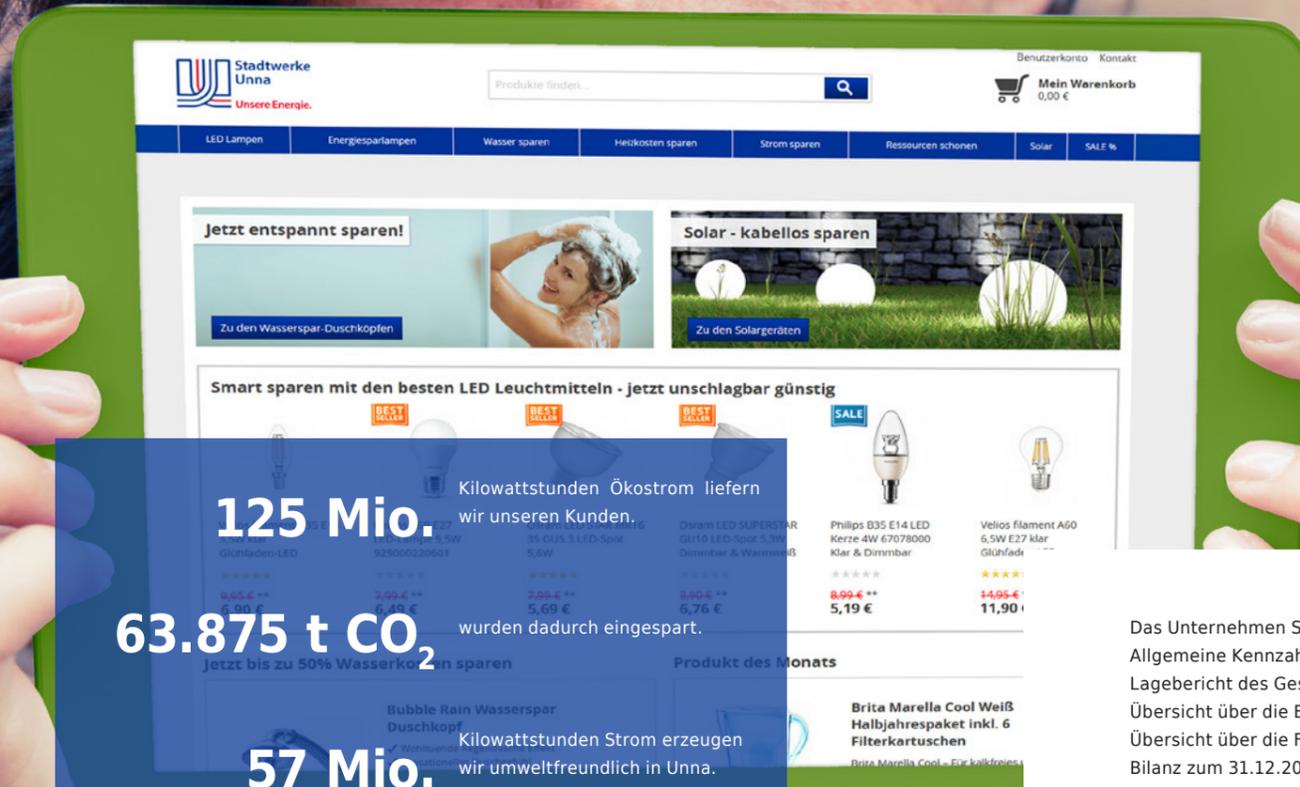


Geschäftsbericht 2014

Für Unna:

Alles im
GRÜNEN
Bereich

www.sw-unna.de



125 Mio. Kilowattstunden Ökostrom liefern wir unseren Kunden.
63.875 t CO₂ wurden dadurch eingespart.

57 Mio. Kilowattstunden Strom erzeugen wir umweltfreundlich in Unna. (44 Mio. aus erneuerbaren Energien, 13 Mio. aus Blockheizkraftwerken)

827 Photovoltaik-Anlagen erzeugen in Unna jährlich 9,27 Mio. kWh.

17 Windkraftanlagen produzieren in Unna jährlich 23,3 Mio. kWh.

2 Biogas-BHKW-Anlagen speisen jährlich 4,2 Mio. kWh ins Unnaer Netz.

2 Motoren des Blockheizkraftwerkes 1 werden mit Bioerdgas betrieben. Sie speisen jährlich 7 Mio. kWh ins Unnaer Netz ein.

Das Unternehmen Stadtwerke Unna GmbH	4
Allgemeine Kennzahlen	6
Lagebericht des Geschäftsjahres 2014	7
Übersicht über die Ertragslage	10
Übersicht über die Finanzlage	12
Bilanz zum 31.12.2014	16
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014	18
Anhang der Stadtwerke Unna GmbH für das Geschäftsjahr 2014	20
Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2014	26
Bestätigungsvermerk // Bericht des Aufsichtsrates	29

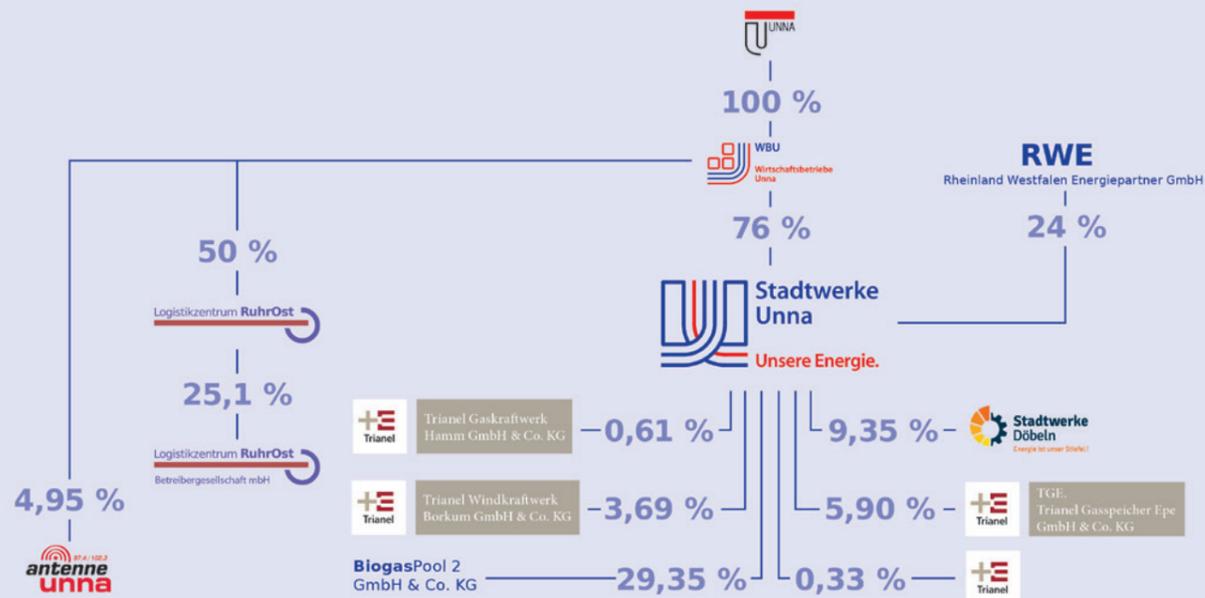
Impressum

Geschäftsbericht 2014

© 2014 Stadtwerke Unna GmbH
 Heinrich-Hertz-Straße 2,
 59423 Unna, Tel. 02303 2001-0
 im Internet: www.sw-unna.de

Konzept und Gestaltung:
 Horschler Kommunikation GmbH
www.horschler.eu

Fotos: Horschler Kommunikation/
 Stadtwerke Unna



Kommunale Infrastrukturdienstleistungen

- Flächenmanagement
- Erschließungsmanagement
- Parkierungsmanagement
- Beschaffungsmanagement
- Bädermanagement
- IT-Management
- Unit.Schule.21
- Energiemanagement
- Telekommunikation
- Klimaschutzprogramm der Kreisstadt Unna

Energieversorgung

- Strom
- Gas
- Wärme
- Straßenbeleuchtung

Erzeugung

- Blockheizkraftwerke
- Windenergieanlagen
- Photovoltaikanlagen
- Wasserkraftanlage

- Beteiligungen:
- TGH (GuD-Kraftwerk)
- TGE (Erdgasspeicher Epe)
- TWB (Offshore-Windpark Borkum)
- Biogas Pool 2

Energiedienstleistungen

- Contracting
- Consulting
- Portfoliomangement
- Lastmanagement
- Wartung von Betriebsmitteln und Betriebseinrichtungen

Das Unternehmen Stadtwerke Unna GmbH

Motor für den Konzern Kreisstadt Unna

Die Stadtwerke Unna GmbH ist Dienstleisterin für rund 60.000 Bürger des Versorgungsgebietes sowie für eine wachsende Zahl externer Kunden. Sie ist für die Entwicklung und Bündelung umweltrelevanter Aktivitäten auch Motor des Konzerns Kreisstadt Unna. Die Stadtwerke erfüllen viele Dienstleistungen für die Holding und die Stadtverwaltung.

Erfahrung hat Zukunft

Die Stadtwerke Unna stehen in einer über Jahrzehnte gewachsenen Tradition. Als Energiedienstleistungsunternehmen beliefern sie ihre Kunden seit mehr als 150 Jahren mit Gas, seit mehr als 100 Jahren mit Strom und seit zwei Jahrzehnten mit Nah- und Fernwärme. Das Erdgas wird vollständig extern bezogen, der Strom nur zum Teil. Rund 19 Prozent der in Unna verbrauchten elektrischen Energie wird in Blockheizkraftwerken, in Windenergieanlagen, in Photovoltaikanlagen und drei Biogas-Anlagen im Stadtgebiet produziert, eingespeist und verteilt. Darüber hinaus liefern die Blockheizkraftwerke Fernwärme für große Siedlungsbereiche, öffentliche und private Gebäude wie auch

Freizeitanlagen. Nahwärme wird in 39 Anlagen erzeugt. Die Stadtwerke sind sowohl Energieerzeuger wie Energieverteilern. Für die Energieverteilung betreiben die Stadtwerke Unna weit verzweigte Netze an Gas-, Strom- und Wärmeleitungen.

Dienstleister für die Kreisstadt Unna

Die Stadtwerke Unna wurden 1989 vom städtischen Eigenbetrieb in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt. Sie sind ein Tochterunternehmen der städtischen Holding Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, in der die Kreisstadt Unna 1991 ihre kommunalen Gesellschaften zusammenführte. Die Stadtwerke haben die Betriebsführung für die städtischen Tiefgaragen und das Parkhaus Massener Straße übernommen, dazu die Betriebsführung der Schwimmsporthalle.

Partner für Energie

Umfangreiche Netzübernahmen haben 1998 dazu geführt, dass sich der damalige Vorlieferant VEW mit 24 Prozent an den Stadtwerken Unna beteiligte. Mit Wirkung vom 23. Februar 2001 wurde die Beteiligung im Rahmen einer Gesamtrechts-

Diese Übersicht zeigt alle Tätigkeiten unseres Unternehmens. Das Umweltmanagementsystem beschränken wir auf unsere Kernbereiche der Energieversorgung, Energieerzeugung, Energiebeschaffung und Energiedienstleistungen. Auch in den anderen Bereichen arbeiten wir im Sinne des ökologisch sinnvollen und vorteilhaften Systems.

nachfolge auf die RWE Energy AG und dann auf die RWE RWN Beteiligungsgesellschaft mbH, die jetzige Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH, übertragen. Nach Auslaufen der Beteiligung zum 31.12.2010 hat sich die RWE AG erneut über die Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH mit 24 Prozent an den Stadtwerken Unna beteiligt.

Ökonomie und Ökologie

In den 1990er-Jahren des vorigen Jahrhunderts haben die Stadtwerke Unna begonnen, sich in einer wandelnden Energiewirtschaft konsequent neu zu formieren. Ziel war bei allem das Interesse an einer Optimierung der wirtschaftlichen Ergebnisse, den individuellen Energieverbrauch aus ökologischen Gründen zu drosseln sowie die Energieeffizienz zu erhöhen. Vor diesem Hintergrund haben die Stadtwerke Unna neue Geschäftsfelder entwickelt.

Im Vordergrund steht die Energieeffizienz-Beratung für Haushalte und Unternehmen und der Ausbau der Nutzung regenerativer Energien. Die Energieberatung ist eng verknüpft mit Contracting-Leistungen. Wir planen, finanzieren, installieren und betreiben im Auftrag Dritter größere und kleinere Kraftwärme-Kopplungs- sowie Photovoltaikanlagen.

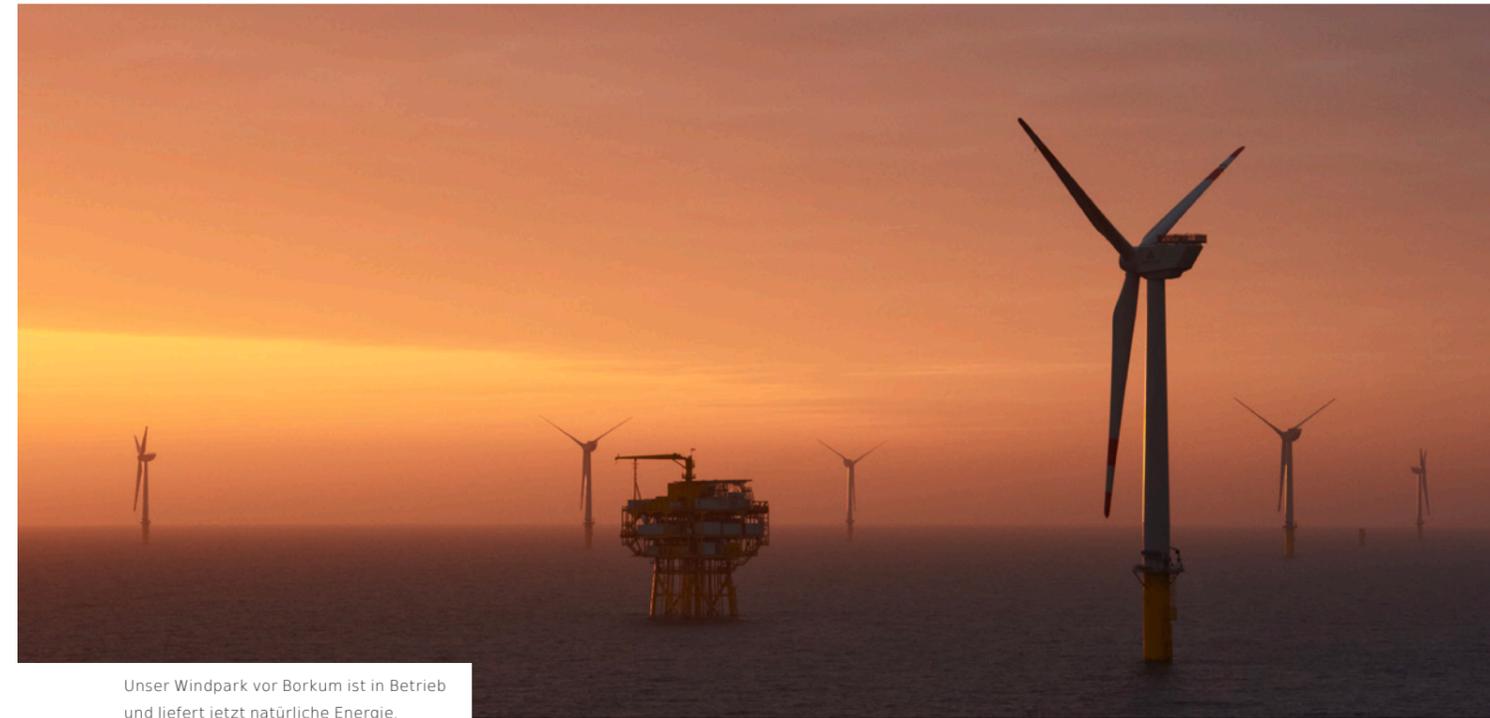
Unabhängigkeit im Netzwerk

Im Zuge ihrer strategischen Weiterentwicklung haben sich die Stadtwerke Unna an dem Stadtwerke-Verbund Trianel beteiligt. Die Trianel-Beteiligungen am Neubau und Betrieb eines modernen Gas- und Dampf-Kraftwerkes sowie an einem Erdgasspeicher und einem Offshore-Windpark dienen der Versorgungssicherheit, der Unabhängigkeit von großen Vorlieferanten und der Weiterentwicklung einer ökologischen Optimierung beim Energiebezug.

Kennzahlen

	Einheit	2012	2013	2014
1 Einwohner des Versorgungsgebietes	Einwohner	66.101	59.149	58.856
2 Stromabgabe (gesamt) Netz	Mio. kWh	293	286	275
3 Gasabgabe (gesamt) Netz	Mio. kWh	592	618	505
4 Wärmeabgabe	Mio. kWh	41	40	37
Stromversorgung				
5 Umspannstationen, Ortsnetz	Stück	264	263	279
6 Umspannstationen, Sonderabnehmer	Stück	124	127	131
7 Umspannstationen: Kombi: Ortsnetz/Sonderabnehmer	Stück	5	5	5
8 Umspannstationen: Ortsnetz/Knotenstation	Stück	5	5	*
9 Umspannstationen: Hauptstationen	Stück	5	5	11
10 Eigenerzeugung MSP Sonderabnehmer	Stück	5	5	5
11 Umspannstationen MSP, gesamt	Stück	413	415	426
12 Transformatoren, Ortsnetz	Stück	272	281	287
13 Transformatoren, (im Lager)	Stück	10	9	15
14 Transformatoren, Sonderabnehmer MS	Stück	224	226	226
Leitungslängen				
15 10 kV-Netz-Erdkabel (Systemlänge)	km	370	373	376
16 10 kV-Freileitungskabel (Systemlänge)	km	0	0	0
17 1 kV-Netz-Erdkabel ohne Hausanschlüsse (Systemlänge)	km	450	458	463
18 1 kV-Freileitungskabel mit Hausanschlüssen (Systemlänge)	km	27	27	27
19 Mess- und Steuerkabel (Systemlänge) nur im Betrieb	km	77	77	77
20 Kabelhausanschlüsse gesamt	Stück	14.042	14.127	14.288
21 Freileitungshausanschlüsse gesamt	Stück	126	123	111
22 Eingebaute Zähler	Stück	36.186	36.186	36.333
Gasversorgung				
23 Hochdruck-Übernahmestationen	Stück	5	5	5
24 Hochdruck-Regelstationen	Stück	29	29	29
25 Niederdruck-Regelstationen	Stück	33	33	33
26 Stationen	Stück	64	64	64
27 Länge des Hochdruck-Rohrnetzes mit Hausanschlüssen	km	28	28	28
28 Länge des Niederdruck-Rohrnetzes mit Hausanschlüssen	km	258	259	260
29 Länge der Hochdruck-Hausanschlussleitungen	km	0	0	0
30 Länge der Niederdruck-Hausanschlussleitungen	km	93	93	94
31 Niederdruck-Anschlüsse	Stück	7.816	7.845	7.902
32 Eingebaute Zähler	Stück	13.338	13.429	13.484
Wärmeversorgung				
33 Fernwärme-Netz (Trassenlänge)	km	8	8	8
34 Nahwärme-Netz (Trassenlänge)	km	5	5	5
35 Fernwärmeanlagen	MW	24	24	24
36 Nahwärmeanlagen ges. Kesselleistung	MW	5,1	5,1	5,5
37 Eingebaute Zähler Fernwärme	Stück	221	221	243
38 Eingebaute Zähler Nahwärme	Stück	190	190	198
Blockheizkraftwerke				
39 Install. Kesselleistung	kW	12.000	12.000	12.000
40 Modulleistung thermisch	kW	7.918	7.918	7918
41 Modulleistung elektrisch	kW	4.882	4.882	4882

* 8 und 9: Wir fassen die Hauptstationen der Umspannstationen (bisherige Kennzahlen 8 und 9) ab dem Jahr 2014 in der Kennzahl 9 zusammen.



Unser Windpark vor Borkum ist in Betrieb und liefert jetzt natürliche Energie.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

1. Gesellschaftsstruktur und Geschäftsfelder

Die Stadtwerke Unna GmbH ist Dienstleisterin für rund 60.000 Bürger des Versorgungsgebietes sowie für eine wachsende Zahl externer Kunden. Sie ist für die Entwicklung und Bündelung umweltrelevanter Aktivitäten auch Motor des Konzerns Kreisstadt Unna. Gesellschafter der Stadtwerke sind die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH mit einem Anteil von 76 Prozent sowie die Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH mit einem Anteil von 24 Prozent.

Der kommunale Energiedienstleister bietet seinen 32.500 Kunden den maßgeschneiderten Service mit allen Modulen zum Bereich Strom, Erdgas und Wärme. Das Versorgungsnetz erstreckt sich über das gesamte Stadtgebiet von Unna. Den größten Teil der Energie beziehen die Stadtwerke Unna von Vorlieferanten. Darüber hinaus wird – im Zuge der ökologischen Grundphilosophie – Energie auf möglichst umweltschonendem Wege selbst erzeugt und das Unternehmen engagiert sich sehr erfolgreich für innovative Wege zur Energieeffizienz.

2. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Lage

Das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands ist laut Berechnungen des Statistischen Bundesamts im Jahr 2014 um 1,6 Prozent gewachsen. Der Wachstumsverlauf im Jahr 2014 verlief u-förmig; nach einem konjunkturellen Wachstum im ersten Quartal von 0,8 Prozent, einer konjunkturellen Schwäche im zweiten und dritten Quartal (-0,1 Prozent bzw. +0,1 Prozent) zog

die Konjunktur im vierten Quartal wieder um 0,7 Prozent an. Als Erklärung für diese Entwicklung können die zunehmenden geopolitischen Risiken und die ungünstige wirtschaftliche Entwicklung in großen Mitgliedstaaten des Euroraums herangezogen werden. Der deutsche Arbeitsmarkt hat sich weiter sehr gut entwickelt. Die Erwerbstätigkeit ist seit der Rezession im Jahr 2009 kontinuierlich angestiegen. Gleichzeitig ist die Inflation im Euroraum zurückgegangen. Sie betrug für das Jahr 2014 0,9 Prozent in Deutschland und im Euroraum lediglich 0,4 Prozent. Um einer möglichen Deflation entgegenzuwirken, hat die Europäische Zentralbank seit Juni 2014 den Leitzins auf nahe Null gesenkt, um die Kreditvergabe der Banken anzuregen. Im Rahmen der geldpolitischen Sondermaßnahmen hat der Rat der Europäischen Zentralbank das Instrument der Outright Monetary Transactions beschlossen, das in vorab unbeschränktem Ausmaß Ankäufe kurzfristiger Anleihen von Staaten im Euro-Währungsgebiet erlaubt. Neben der konjunkturellen Entwicklung ist die wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke Unna auch von den energiepolitischen Rahmenbedingungen und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Energiemärkte, die alle Wertschöpfungsstufen betreffen, abhängig.

2. Energiepolitische Lage

Die energiepolitische Lage ist insbesondere durch regulatorische Eingriffe geprägt. Seit dem 12.2.2014 müssen alle börslich und außerbörslich geschlossenen Derivategeschäfte an ein registriertes Transaktionsregister gemeldet werden. Die Meldepflicht resultiert aus der EMIR (European Market Infrastructure Regulation – Verordnung über OTC-Derivate, zentrale Gegenparteien und Transaktionsregister), die seit August 2012 in Kraft ist.

Neben dem Derivatehandel sind auch seit dem 18.12.2014 die Spielregeln für das Meldewesen im europäischen Energiegroßhandel durch Veröffentlichung der Durchführungsverordnung zur REMIT (Regulation on Wholesale Energy Market Integrity and Transparency), die am 07.01.2015 in Kraft trat, bekannt. Seitdem können sich betroffene Unternehmen als Marktteilnehmer bei der Bundesnetzagentur registrieren. Dem für den Zeitraum 2014 bis 2016 geplanten Backloading beim Emissionshandel hat am 08.01.2014 der EU-Ministerrat zugestimmt. So können 900 Mio. CO₂-Zertifikate bis einschließlich 2018 vom Markt genommen und in die Jahre 2019 und 2020 verschoben werden. Ziel ist die Belegung des CO₂-Marktes.

Die EEG-Umlage wurde am 15.10.2014 für das Jahr 2015 von den Übertragungsnetzbetreibern veröffentlicht. Erstmals wird die EEG-Umlage marginal von 6,24 ct/kWh auf 6,17 ct/kWh (-1,1 Prozent) sinken. Ausschlaggebend für diese geringfügige Senkung ist nicht das ab dem 01.08.2014 in Kraft getretene EEG 2014, da es für Bestandsanlagen keine Änderungen herbeiführte. Vielmehr war die deutliche Erhöhung der EEG-Umlage für das Jahr 2013, die zu einem deutlichen Überschuss auf dem EEG-Konto führte, ausschlaggebend. Im Zuge der Novellierung des EEG 2014 werden Verordnungen erlassen bzw. novelliert, die wichtige Änderungen im EEG 2014 konkretisieren. Dies sind zum einen die Verordnung zur Weitergabe des bundesweiten Ausgleichsmechanismus (AusgMechV) und zum anderen die PV-Freiflächenausschreibungsverordnung (FFAV) sowie die Verordnung zur Gewährleistung der technischen Sicherheit und Systemstabilität des Elektrizitätsversorgungsnetzes (SysStabV).

Am 30.10.2014 traten Änderungen der Strom-/GasGVV in Kraft, die das Preisanpassungsrecht in der Grundversorgung vor dem Hintergrund einer europarechtlichen Überprüfung durch den Europäischen Gerichtshof neu regeln.

Zum 31.12.2014 ist die Bundesnetzagentur nach § 33 Abs. 1 ARegV verpflichtet, dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie einen Bericht mit einer Evaluierung und Vorschlägen zur weiteren Ausgestaltung der Anreizregulierung vorzulegen. Hierzu wurden seit November 2013 von etwa 200 Netzbetreibern Daten wissenschaftlich untersucht, um zu ermitteln, wie sich das Investitionsverhalten seit der Einführung der Anreizregulierung entwickelt hat. Grundsätzlich hat sich nach Aussage der Bundesnetzagentur das derzeitige Anreizregulierungsregime bewährt. Es müssen jedoch insbesondere im Stromverteilernetzbereich vor dem Hintergrund der Energiewende Anpassungen vorgenommen werden. Die Bundesnetzagentur stellt vier verschiedene Modelle zur zukünftigen Ausgestaltung der Anreizregulierung zur Diskussion.

Um die IT-Sicherheit kritischer Infrastrukturen (Energie, Informationstechnik, Telekommunikation etc.) zu schützen, sollen deren Betreiber nach einem Gesetzentwurf verpflichtet werden, selbst angemessene organisatorische und technische Vorkehrungen treffen, um diejenigen Systeme, Komponenten oder Prozesse, die für die Funktionsfähigkeit der Infrastruktur maßgeblich sind, zu schützen.

3. Energiewirtschaftliche Lage

Im Jahr 2014 ist der Energieverbrauch in Deutschland nach Zahlen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen aufgrund der sehr milden Witterung deutlich zurückgegangen. Der Energieverbrauch betrug 446,2 Mio. t Steinkohleeinheiten (Mio. t SKE)

und ist somit gegenüber dem Vorjahr um 4,7 Prozent gesunken. Dies ist seit der Wiedervereinigung der niedrigste Stand. Nach vorläufigen Schätzungen des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) ist der Erdgasverbrauch um rund 14 Prozent von 956,4 Mrd. kWh auf 823 Mrd. kWh gesunken. Neben dem Rückgang in der Wärmeerzeugung ist auch der Einsatz von Erdgas in der Stromerzeugung erneut zurückgegangen.

Die Bruttostromerzeugung ist im Vergleich zum Vorjahr um 3 Prozent gesunken, wobei alle konventionellen Energieträger betroffen waren. Der Anteil der erneuerbaren Energien ist erneut um 5,4 Prozent gestiegen und hatte im Berichtsjahr einen Anteil an der Bruttostromerzeugung von 26,2 Prozent. Damit sind die erneuerbaren Energien nach der Braunkohle (Anteil 25,4 Prozent) der zweitwichtigste Stromträger für die Stromerzeugung. Die Bedeutung von Erdgas ist gegenüber dem Vorjahr erneut gesunken und trägt nur noch zu 9,5 Prozent zur Stromerzeugung bei.

Das Ölpreisniveau der ersten Jahreshälfte 2014 bewegte sich auf Basis der Vorjahre 2011 bis 2013. In der zweiten Jahreshälfte führte die deutliche Überversorgung des Ölweltmarktes, verursacht durch den Fracking- und Schieferölboom in den USA und einer gleichzeitigen Verringerung der Weltölnachfrage, zu einer Trendwende. Die OPEC verständigte sich jedoch nicht auf eine Drosselung der Förderung, so dass die Rohölwerte massiv unter Preisdruck gerieten. Die Notierungen sanken von 113 Dollar/Barrel im Juli auf unter 60 Dollar/Barrel am Jahresende. Der mittlere Weltmarktpreis für Erdöl lag im Jahr 2014 bei 98,30 Dollar/Barrel. Da die OPEC im November wiederum keine Maßnahmen beschloss, beschleunigte sich der Preisverfall der Rohölwerte nochmals. Für die letzten zwei Monate 2014 ergibt sich ein Durchschnittspreis von 70,50 Dollar/Barrel.

Die monatlichen Kohlennotierungen (API#2) für Lieferungen nach Nordwesteuropa waren von Jahresbeginn 2014 an weiterhin deutlich rückläufig. Zur Jahresmitte erholten sich die Notierungen. Zum Jahresende erfolgt analog zum Ölpreis ein deutlicher Preisverfall. Mit einem Jahresdurchschnittswert von 75,46 Dollar/Tonne lagen die um circa 8 Prozent unter dem Jahresdurchschnittswert für 2013 von 81,83 US-Dollar/Tonne. Ausschlaggebend für den Preisrückgang im Jahr 2014 war im Wesentlichen eine geringe Nachfrage aufgrund der milden Witterung am Jahresanfang und am Jahresende. Die weltweit gute Versorgungslage mit Kohle sowie die schwache Nachfrage aus Asien waren weitere Gründe für den Preisverlauf.

Der Rückgang der Stromnotierungen am Terminmarkt für die Frontjahre hält weiter an. Die Ursachen für den negativen Trend liegen nach wie vor im Wesentlichen in dem weiter steigenden Ausbau der erneuerbaren Energien, da diese mit Grenzkosten von 0 €/MWh aufgrund des Vergütungsregimes in den Markt gestellt werden, sowie dem niedrigen Preisniveau für Kohle.

Die Überversorgung des CO₂-Marktes hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Das Futureprodukt der EEX EUA Mid Dec 2014 zeigte bei einem leicht gestiegenem aber volatilen Preisniveau einen Durchschnittspreis von 5,96 EUR (Vorjahr: 4,51 EUR).

4. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2014 stand der Service für die Kunden im Mittelpunkt allen unternehmerischen Handelns. So haben die Stadtwerke Unna ihr Stromproduktportfolio für Haushaltskun-



Die Förderprogramme für LED-Leuchten oder weiße Ware sind gefragt.



Mit dem Partner HeLi Net bieten wir Dienstleistungen in der Telekommunikation an.

den neu geordnet und eine Beratungsoffensive gestartet. Das Angebot an Förderprogrammen für die Kunden ist um weiße Ware, LED-Leuchten, Heizungspumpen etc. ausgebaut bzw. erweitert worden. Am 23.06.2014 haben die Stadtwerke Unna zusammen mit ihrem Kooperationspartner der HeLi NET in der Innenstadt der Kreisstadt Unna ein flächendeckendes öffentlich zugängliches WLAN-Netz in Betrieb genommen. Kunden der Stadtwerke und der HeLi NET können in der Innenstadt kostenlos rund um die Uhr drahtlos surfen, mailen und chatten. Die seit 2013 laufenden Verhandlungen mit der RWE Energiedienstleistungen GmbH über die Neuorganisation der Fernwärmeversorgung in Unna-Königsborn konnten im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden. Die Kunden werden ab dem 01.05.2015 durch die Stadtwerke versorgt und betreut. Um den Übergang zu gestalten, wurden im Berichtsjahr spezielle Kundenberatungsgespräche angeboten.

5. Lage der Gesellschaft

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die Stadtwerke Unna GmbH schließt das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 2.877 T€ ab. Dies entspricht einer Steigerung der Gewinnabführung von rund 61 T€ im Vergleich zum Vorjahr. Das gesteckte Wirtschaftsplanziel wurde erreicht und aufgrund der Auflösung der Risikovorsorge für die Gaskraftwerksscheibe übertroffen. Weitergehende Erläuterungen gibt die Ertragslage. Die gesamten Umsatzerlöse des Berichtsjahres sind gegenüber 2013 um insgesamt 11,4 Mio. € auf 82,5 Mio. € gesunken. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Abgabemengen und der dazugehörigen Umsatzerlöse in den Versorgungsbereichen Strom, Erdgas und Wärme: Trotz des deutlichen Rückgangs der Abgabemenge im Bereich der Stromversorgung konnten die Umsatzerlöse nahezu

	Nutzbare Abgabemenge	
	Abgabe	Änderung
Stromversorgung	216,7 Mio. kWh	- 7,1 %
Erdgasversorgung	327,6 Mio. kWh	- 19,7 %
Wärmeversorgung	37,3 Mio. kWh	- 6,7 %

	Umsatzerlöse gemäß GuV	
	Umsatzerlöse	Änderung
Stromversorgung	46.188,0 T€	- 0,3 %
Erdgasversorgung	18.928,3 T€	- 21,4 %
Wärmeversorgung	2.264,1 T€	- 11,6 %

Tabelle 1: Abgabemengen und Umsatzerlöse 2014

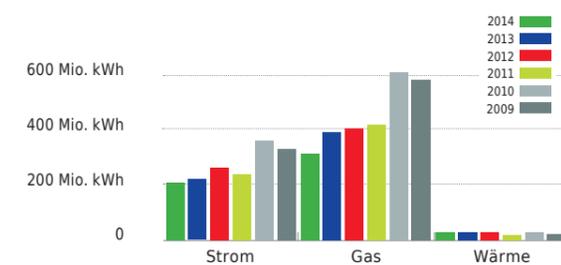


Abbildung 1: Entwicklung der Abgabemengen 2009 - 2014

konstant gehalten werden. Die milde Witterung führt zu den deutlichen Mengenrückgängen im Bereich der Erdgas- und Wärmeversorgung und korrespondiert mit den deutlich gesunkenen realisierten Umsatzerlösen.

Ertragslage

Die Stadtwerke Unna realisierten einen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 2.877 T€. Dies entspricht einer Steigerung um 61 T€ bzw. 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Dieses Ergebnis entspricht – trotz der insbesondere im ersten Quartal des Berichtsjahres vorherrschenden milden Witterungen – den Erwartungen, da die eingesetzten Controllingssysteme eine optimale Unternehmenssteuerung zuließen. Die eingeleiteten Maßnahmen haben dazu geführt, dass im Jahresabschluss 2014 die Rückstellung für die Gaskraftwerksscheibe anteilig aufgelöst werden konnte.

Ertragslage

Eine Übersicht über die Ertragslage gibt die nachfolgende Tabelle.

Ertragslage	2014	2013	Veränderung Vorjahr	
	T€	T€	T€	%
1. Umsatzerlöse	82.463	93.896	-11.433	-12
<i>Elektrische Versorgung</i>	62.273	69.688	-7.415	-11
<i>Gasversorgung</i>	21.544	26.542	-4.998	-19
<i>Fernwärme/Nahwärme</i>	2.293	2.562	-268	-11
<i>Installationen</i>	856	1.005	-149	-15
<i>Consulting/Betriebsführung</i>	889	699	190	27
<i>Ertragszuschüsse</i>	365	413	-48	-12
<i>Stromsteuer</i>	-4.108	-4.691	583	-12
<i>Erdgassteuer</i>	-1.650	-2.322	672	-29
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	580	702	-122	-17
Betriebserträge	83.043	94.599	-11.556	-12
3. Material- und Fremdleistungen	-57.957	-69.443	11.486	-17
Rohertrag	25.086	25.156	-70	0
4. Personalaufwand	-9.344	-8.950	-393	4
5. Abschreibungen	-4.465	-4.334	-131	3
6. Konzessionsabgabe	-2.196	-2.554	358	-14
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.966	-7.331	364	-5
Betriebsaufwendungen	-22.971	-23.169	198	-1
8. Sonstige betriebliche Erträge	1.099	1.730	-631	-37
Ordentliches Betriebsergebnis	3.213	3.717	-503	-14
9. Erträge aus Beteiligungen	488	487	-39	-8
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	733	502	231	46
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40	15	25	164
12. Abschreibungen und Finanzanlagen	0	-1.305	1.305	n.v.
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.495	-1.778	283	-16
Finanzergebnis	-275	-2.079	1.805	-87
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.939	1.637	1.301	80
14. Neutrales Ergebnis	1.280	2.071	-791	-38
Ergebnis vor Steuern	4.218	3.708	510	14
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.341	-891	-450	50
Jahresergebnis	2.877	2.816	61	2

Der Rohertrag des Berichtsjahres entspricht nahezu dem des Vorjahres (-70 T€), da der Rückgang der Betriebserträge um 12 Prozent durch die Reduzierung des Material- und Fremdleistungsaufwands (-17 Prozent) kompensiert wurde.

Das ordentliche Betriebsergebnis von 3.213 T€ entspricht einer Reduzierung um 14 Prozent bzw. 503 T€ gegenüber dem Vorjahr. Im Bereich der Betriebsaufwendungen ist die Reduzierung um 198 T€ insbesondere auf die witterungsbedingt niedrigere Konzessionsabgabe und die Reduzierung sonstiger betrieblicher Aufwendungen zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich um 631 T€ gegenüber dem Vorjahr. Dies ist vor allem auf die unterschiedliche Bewirtschaftung des Erdgasspeichers Epe zurückzuführen.

Im Vorjahr erfolgte zum 01.04.2013 ein Wechsel der Bewirtschaftung des Erdgasspeichers Epe. Der Erdgasspeicher wurde ab diesem Datum komplett verpachtet, so dass sich der Ausweis der Erträge und Aufwendungen änderte. Die zugehörigen Erlöse bzw. Erträge und Aufwendungen aus den Vermarktungsaktivitäten des Erdgasspeichers wurden je nach Bewirtschaftungsform in den Erlösen aus der Gasversorgung bzw. in den sonstigen betrieblichen Erträgen und den Material- und Fremdleistungen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Im Berichtsjahr erfolgte keine gemischte Vermarktung, so dass die Erträge und Aufwendungen ausschließlich in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen sind. Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.805 T€ verbessert. Im Vorjahr erfolgte eine Wertberichtigung der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG von 1.305 T€. Die Beteiligungserträge

entsprechen den Erwartungen. Die Erträge aus der Ausleihung des Finanzanlagevermögens beziehen sich auf die ausgereichten Gesellschafterdarlehen an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, die nicht liquiditätswirksam realisiert wurden. Die Steigerung ist auf die Vollvalutierung der Gesellschafterdarlehen zurückzuführen.

Finanzlage

Im Rahmen des Finanzmanagements der Stadtwerke Unna GmbH wird das Ziel einer langfristigen und stabilen Unternehmensfinanzierung sowie die Sicherstellung der kurzfristigen Liquidität der operativen Geschäftstätigkeit unter Berücksichtigung der Kapitalkosten verfolgt. Dabei wird eine möglichst fristenkongruente Finanzierung des Vermögens angestrebt.

Der Gesamtfinanzierungsbedarf wird aus den Mittelzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit und externe Finanzierungsquellen gedeckt. Das Innenfinanzierungspotenzial umfasste im Geschäftsjahr 2014 einen operativen Cashflow in Höhe von 5.635 T€ (Vorjahr: 7.587 T€). Im Rahmen der Außenfinanzierung stehen der Stadtwerke Unna GmbH Bankdarlehen, kurzfristige Kreditlinien und das Cash-Pooling über die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH zur Verfügung.

Der Gesamtbestand an langfristigen Darlehen beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2014 37.932 T€ (Vorjahr: 41.918 T€). Die Veränderung des Finanzmittelbestandes sowie der Bewegungen innerhalb der operativen Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden in der Kapitalflussrechnung auf Seite 12 dargestellt.



Gas- und Dampfturbinenkraftwerk in Hamm-Uentrop: Bleibt mit einer optimierten Betriebsweise am Netz.

Finanzlage

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes sowie der Bewegungen innerhalb der operativen Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung dargestellt.

Kapitalflussrechnung	2014	2013
	T€	T€
Jahresüberschuss vor Ergebnisverwendung	2.877	2.816
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.465	4.334
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	1.305
Zu-/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-1.033	-174
Auflösung von Zuschüssen	-674	-694
Einfacher Cashflow	5.635	7.587
Gewinn/Verluste aus Anlageabgängen	20	-18
Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-356	3.302
Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	4.213	-1.158
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	9.512	9.713
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3	42
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.147	-5.236
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-331	-346
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	94	43
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-28	-4.465
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-4.409	-9.962
Einzahlungen aus Zuschüssen	724	716
Ergebnisabführung	-2.816	-2.298
Einzahlungen durch Gesellschafter	502	89
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	1.694	6.597
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-2.573	-3.857
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-2.469	1.247
Zahlungswirksame Ab-/Zunahme des Finanzmittelbestandes	2.634	998
Finanzmittelbestand am 01.01.2013 bzw. am 01.01.2014	2.413	1.415
Finanzmittelbestand am 31.12.2013 bzw. am 31.12.2014	5.047	2.413
Veränderung des Finanzmittelbestandes (s.o)	2.634	998

Vermögenslage

Im Jahr 2014 betrug das Investitionsvolumen insgesamt 4.684 T€ (Vorjahr: 10.786 T€). Im Sachanlagevermögen betrafen 3.272 T€ Investitionen für Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen im Strom- und Gasnetz. Die an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG ausgereichten Gesellschafterdarlehen wurden im Jahr 2013 vollständig ausgezahlt. Im Jahr 2014 wurde ein Teil des Gesellschafterdarlehens von rund 55 T€ getilgt. Die Gesellschafterdarlehen valutieren zum Berichtszeitpunkt auf 6.038 T€. Bei den in Betrieb befindlichen Projektgesellschaften Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG sowie die Trianel

Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG wurden Rückzahlungen auf das nicht haftende Eigenkapital II von rund 37 T€ geleistet. Das Sachanlagevermögen beträgt zum Bilanzstichtag 42.814 T€ und hat sich nur geringfügig gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Das Eigenkapital hat sich im Berichtsjahr auf Grund der Zuführung zur Kapitalrücklage der unbaren Zinsgutschriften des Geschäftsjahres 2013 aus den ausgereichten Gesellschafterdarlehen an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG um 502 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt somit zum



Gefragt: Unsere Kundenberatung auch bei Verbrauchermessen.

Bilanzstichtag 16 Prozent.

Im Bereich der sonstigen Rückstellungen konnte auf Grund einer Umstrukturierung der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG die Risikovorsorge für die Gaskraftwerksscheibe, die den zukünftigen Verpflichtungsüberschuss aus der Abnahmeverpflichtung des abgeschlossenen Stromlieferungsvertrags abbildet, anteilig aufgelöst werden. Ebenso wurde die Instandhaltungsrückstellung für das BHKW II auf Grund eines Neubaus aufgelöst. Hingegen mussten die Rückstellungen für Drohverluste aus der Bewirtschaftung des Erdgasspeichers weiter angepasst werden. Der Verpflichtungsüberschuss umfasst nun die gesamte Laufzeit des mit der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG abgeschlossenen Speichernutzungsvertrages. In 2014 wurde ein langfristiges Darlehen von der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH auf die Stadtwerke Unna GmbH umgeschuldet. Die planmäßigen Tilgungen beliefen sich auf 3.157 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 1.561 T€ gesunken.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind auf Grund der milden Witterung insbesondere durch kreditorische Debitoren um 4.392 T€ angestiegen, so dass sich trotz der Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten die Summe der Verbindlichkeiten nur geringfügig um 52 T€ reduziert hat.

6. Berichterstattung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz

Die Stadtwerke Unna GmbH stellt Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Stromverteilung sowie Gasverteilung auf. Mit den Tätigkeitsabschlüssen 2014 erfüllt die Stadtwerke Unna GmbH die Berichtspflicht nach § 6b EnWG: In der Rechnungslegung führen wir nach § 6b EnWG jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Strom- und Gasverteilung sowie für andere Tätigkeiten.

Für die Strom- und Gasverteilung erstellen wir darüber hinaus jeweils eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung. Grundsätzlich werden die Kosten und Erlöse der jeweiligen Tätigkeiten direkt über Kostenstellen zugeordnet. Sofern dies nicht möglich ist oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand realisierbar war, erfolgt eine sachgerechte Aufteilung mittels Schlüsselung. Bei der Zuordnung und bei der Wahl der Schlüsselung wurde das Stetigkeitsgebot beachtet.

Der Gesamtumsatz der Stadtwerke Unna beträgt im Berichtsjahr

82.463 T€. Davon entfallen auf den Tätigkeitsbereich Stromverteilung 24.769 T€ sowie auf die Gasverteilung 7.770 T€. Das jeweilige Ergebnis vor Gewinnabführung betrug für die Stromverteilung 3.214 T€ sowie für die Gasverteilung 95 T€. Zum Bilanzstichtag 31.12.2014 betrug die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Stromverteilung 39.962 T€ sowie des Tätigkeitsbereichs Gasverteilung 18.955 T€.

7. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt auf Basis der handelsrechtlichen Rechnungslegung, wobei das Ergebnis vor Ergebnisabführung der zentrale Leistungsindikator ist.

8. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche nicht finanzielle Leistungsindikatoren kommen bei der Stadtwerke Unna GmbH nicht zum Einsatz.

3. Nachtragsbericht

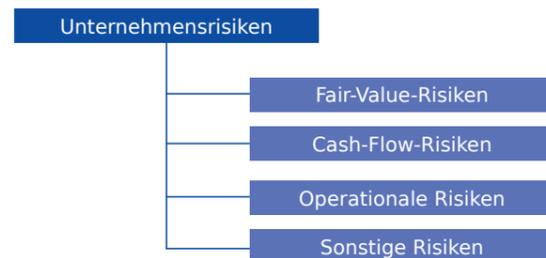
Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres 2014 offenkundig geworden sind und Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben, liegen zum Zeitpunkt der Lageberichterstellung nicht vor.

4. Chancen- und Risikobericht

Die Stadtwerke Unna GmbH hat seit dem Jahre 2002 ein Risikomanagementsystem, welches die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt, implementiert. Dieses Risikomanagement ist kein statisches Berichtssystem, sondern unterliegt vielmehr einem ständigen kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Aufgrund der stetig komplexeren und dynamischeren Unternehmensumwelt steigen die Anforderungen an das Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette (Erzeugungskapazitäten, Netze und Vertrieb), denen das Unternehmen mit einer überarbeiteten Risikoberichterstattung begegnet. Neben dem allgemeinen Risikomanagementhandbuch für das Gesamtunternehmen wurden spezielle Risikomanagement-

handbücher für die Strom- sowie die Gas- und Wärmebeschaffung im Unternehmen etabliert. Die Implementierung der Beschaffungsrisikohandbücher führt dazu, dass sich die Stadtwerke Unna GmbH den Anforderungen der marktorientierten Beschaffungsvorgänge leichter stellen kann.

Aus den identifizierten Einzelrisiken wurde die nachfolgende Risikosystematik entwickelt:



Ziel des Risikomanagements ist die systematische Identifikation der Einzelrisiken, deren Bewertung hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihrer Auswirkungen, um durch die frühzeitige Erkennung sowie Bewältigung bestandsgefährdender Entwicklungen deren Vermeidung oder Begrenzung zu gewährleisten sowie einen Risikotransfer zu ermöglichen. Es soll die Steuerung der Risiken sowie der damit verbundenen Chancen im Rahmen einer ganzheitlichen Unternehmenssteuerung ermöglichen. Das Risikomanagement beinhaltet somit die Gesamtheit aller organisatorischen Maßnahmen, Regelungen und Reaktionen zur Risikoerkennung, -erfassung, -analyse, -bewertung und -bewältigung sowie -akzeptanz.

Fair-Value-Risiken bestehen im Wesentlichen im Bereich der Beteiligungen der Stadtwerke Unna GmbH. Beteiligungsrisiken wird durch eine enge Begleitung der erweiterten Geschäftsführung begegnet. In diesem Zusammenhang ist die wesentliche Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG zu nennen. Risiken im Bereich der Herstellung der Komponenten bzw. Errichtung der Windenergieanlagen auf See bestehen nicht mehr, da der Windpark im Berichtszeitraum vollständig errichtet wurde. Am 23.12.2014 erfolgte durch den Netzbetreiber TenneT die Bereitstellung des Netzanschlusses, so dass das Umspannwerk und die Windenergieanlagen seit diesem Datum mit Strom von Land versorgt werden. Die Kompensationszahlungen (§ 17e EnWG Regelungen zur Kompensation von Offshore-Windparks), die die Projektgesellschaft auf Grund der Verzögerungen beim Netzanschluss von TenneT erhält, sind gemäß Leitfaden der Bundesnetzagentur auf eine maximale Nachlaufzeit nach Fertigstellung des Netzanschlusses von vier Monaten begrenzt. Im Geschäftsjahr 2014 beliefen sich die von der Projektgesellschaft in Rechnung gestellten Kompensationszahlungen auf 168.000 T€, so dass die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 38.192 T€ erwirtschaftet hat. TenneT hat auf die Rechnungen ab Juli 2014 einen pauschalen Abzug von 10 Prozent für Verschattungseffekte innerhalb des Windparks durch eigene Anlagen vorgenommen. Dieser Abzug ist nach Auffassung der Projektgesellschaft und weiterer Betreiber von Offshorewindparks nicht mit dem Leitfaden vereinbar. Der Einbehalt von TenneT beläuft im Jahr 2014 auf insgesamt 14.192 T€. Insgesamt wird mit einer vollständigen Inbetriebnahme der

Windenergieanlagen bis Mitte 2015 gerechnet. Die Liquidität wird vollumfänglich zur Bedienung von bestehenden Banken-, Gesellschafter- oder Lieferantendarlehen verwendet. Gewinnausschüttungen sind derzeit nicht geplant. Dennoch bestehen erhebliche Unsicherheiten hinsichtlich der Vermarktungserlöse nach Auslaufen der EEG-Vergütungen und den Risiken aus der Betriebsphase (Regelbetrieb). Als Chance werden die real gemessenen Winderträge, die als Grundlage für die Kompensationszahlungen dienen und weit über der damaligen Planung liegen, die Möglichkeit der Refinanzierung des Projektes, die Vermarktung des zweiten Bauabschnitts sowie die damit verbundenen Synergieeffekte im Rahmen der Betriebsführung gesehen. Im Jahr 2013 wurde auf Basis der abgezinsten Cash-Flows aus den Gesellschafterdarlehen und dem Eigenkapital eine Wertberichtigung auf einen niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Dieser Wertansatz wurde zum Bilanzstichtag 31.12.2014 beibehalten. Die Beteiligungen an der Trianel Erdgasspeicher Epe GmbH & Co. KG und der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG stellen kein wesentliches Fair-Value-Risiko dar, da über die abgeschlossenen Verträge (Speichernutzungsvertrag bzw. Stromlieferungsvertrag) den Gesellschaften gesicherte Erträge zu fließen.

Ausfallrisiken bestehen insbesondere im Bereich des Endkundengeschäfts, d. h. im Vertriebsbereich und für den Netzbereich durch den Ausfall von Transportkunden. Die geplante Novellierung bei Anfechtungen nach der Insolvenzordnung hat hierbei eine entscheidende Bedeutung.

Da sich die Stadtwerke Unna GmbH an einer Reihe von Projekten im Bereich der Erzeugung beteiligt hat und die Anforderungen im Bereich der Regulierung hinsichtlich der garantierten Eigenkapitalverzinsung erfüllen muss, ist die eigene Eigenkapitalausstattung der Stadtwerke Unna GmbH zu überprüfen. Im Berichtsjahr 2013 wurde mit den Gesellschaftern vereinbart, dass der auszuschüttende aber nicht liquiditätswirksam realisierte Zinsertrag aus den Gesellschafterdarlehen der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG zur Stärkung des Eigenkapitals in die Kapitalrücklage zurückgeführt wird. Im Jahr 2014 wurden 502 T€ dem Unternehmen zur Eigenkapitalstärkung zur Verfügung gestellt. Für das Jahr 2015 stehen gemäß dieser Systematik 733 T€ zur Eigenkapitalstärkung zur Verfügung. Trotz der Zuführung hat sich auf Grund der Reduzierung die Bilanzsumme nur geringfügig erhöht.

Cash-Flow-Risiken bestehen insbesondere im Bereich der Mengen- und Margenplanung. Aufgrund des Wettbewerbs und dem effizienteren Einsatz von Energie gehen die Stadtwerke Unna von einem geringeren Mengen- und Umsatzvolumen aus. Die derzeitige Situation an den Energiemärkten führt dazu, dass der Erdgasspeicher nicht profitabel bewirtschaftet werden kann. Die durch den Erdgasspeicher bereitgestellte mögliche energiewirtschaftliche Leistung wird im Erdgasmarkt nicht vergütet. Seit April 2013 erfolgt keine eigenständige Bewirtschaftung des Erdgasspeichers mehr, da das Arbeitsgasvolumen und die Ein- sowie Ausspeicherleistung verpachtet ist. Hier besteht das Risiko, dass der Speicherkunde die angepachteten Kapazitäten nach Ende der Vertragslaufzeit nicht mehr benötigt oder der Pachtzins deutlich unter den Erwartungen liegt. Die Risikovorvorsorge für den Speichernutzungsvertrag bildet nun die gesamte Laufzeit des mit der Projektgesellschaft abgeschlossenen Speichernutzungsvertrages ab.

Wie in der Vermögenslage beschrieben, konnte die Risikovor-

sorge für die GuD-Kraftwerksscheibe bis auf den Verpflichtungsüberschuss von Januar bis April 2015 vollständig aufgelöst werden. Der Verpflichtungsüberschuss ergibt sich aus der Zahlungsverpflichtung des Leistungspreises aus dem Stromlieferungsvertrag. Grund für die anteilige Auflösung ist die Umstrukturierung der Gesellschaft, die die Ablösung des bestehenden Gaslieferungsvertrages sowie der Projektfinanzierung und schließlich der Anpassung der Stromlieferungsverträge umfassen. Mit der Anpassung des Stromlieferungsvertrages entfällt die Verpflichtung zur Zahlung des Leistungs- und Arbeitspreises, die die Finanzierungs- und Gasbezugskosten abbilden. Aus der Ablösung der Finanzierungs- und Erdgasbezugverträge folgt die Möglichkeit, das Kraftwerk in Abhängigkeit der Marktentwicklung im Rahmen eines flexiblen Minimalbetriebs einzusetzen. Damit die Umstrukturierung – insbesondere die Ablösung der Finanzierung – vollständig gelingt, müssen die Gesellschafter im Rahmen einer Refinanzierungsfazilität Gesellschafterdarlehen bereitstellen. Der Anteil der Stadtwerke Unna GmbH beläuft sich auf 368 T€.

Zinsrisiken aus langfristigen Finanzierungen auf Basis variabler Zinssätze werden durch den Einsatz von Derivaten eliminiert. Bei den aufgenommenen Krediten wurden zur Sicherung des niedrigen Zinsniveaus Festzinsvereinbarungen abgeschlossen. Die gute Bonität der Stadtwerke Unna führt dazu, dass sie auch weiterhin ihren Kapitalbedarf durch Kredite decken kann.

Marktpreisrisiken im Strom- und Gasgeschäft werden durch eine strukturierte Beschaffung unter Zuhilfenahme externer Anbieter begegnet. Hierfür werden verschiedene Techniken der Portfolioverwaltung angewendet. Die Preisentwicklung an der Strombörse für die Lieferjahre 2015 – 2018 schafft im Portfolio Risiken, da bereits beschaffte Mengen mit niedrigen Marktpreisen bewertet werden müssen.

Operationelle Risiken bestehen im Betrieb der technischen Anlagen, die das Risiko von Nichtverfügbarkeiten bergen. In den Verteilnetzen können ungeplante Versorgungsunterbrechungen auftreten, denen mit gezielten Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten begegnet wird. Die bestehenden Risiken können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Die Gesellschaft lässt sich regelmäßig nach dem TSM zertifizieren. Die Neuzertifizierung steht im nächsten Geschäftsjahr an.

Sonstige Risiken stellen vor allem das Regulierungsrisiko und das rechtliche/politische Risiko dar. Dem Regulierungsrisiko wird mit einer engen Verzahnung zu energiewirtschaftlichen und juristischen Beratern begegnet. Rechtliche oder politische Risiken werden über die Verbände (insbesondere dem Verband kommunaler Unternehmen) beobachtet. Aufgrund der unterjährig zufließenden Liquidität und der verfügbaren Kreditlinien konnten die Stadtwerke Unna ihren Mittelbedarf jederzeit decken. Die Liquiditätsplanung ist ein wesentliches Instrument, um weiterhin allen notwendigen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Für die **Gesamtbeurteilung** der Risikolage kann zusammengefasst werden, dass bestandsgefährdende Risiken, die den Fortbestand der Stadtwerke Unna GmbH gefährden könnten, weder im Geschäftsjahr 2014 eingetreten noch für das Geschäftsjahr 2015 gegenwärtig erkennbar sind. Die derzeitige energiewirtschaftliche Lage zwingt die Stadtwerke Unna

jedoch dazu, die eingesetzten Methoden des Risikomanagements ständig weiter zu entwickeln.

5. Prognosebericht

Die Energiewende schafft einen Umbruch in den tradierten Unternehmensplanungen. Der Ausbau der Erzeugung aus erneuerbaren Energien in die Netze wird voraussichtlich weiterhin starken Druck auf die Börsennotierungen für Strom ausüben, so dass die Strombezugskonditionen in den zukünftigen Jahren deutlich sinken werden, so dass der Wettbewerbs- bzw. Margendruck in den künftigen Jahren steigen wird. Neben den wettbewerblichen Implikationen hat die zunehmende Regulierung wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Entwicklung. Fraglich sind hierbei die Ausgestaltung der dritten Regulierungsperiode und die Refinanzierungsmöglichkeiten der erheblichen Investitionserfordernisse in Erzeugungs- und Netzkapazitäten einschließlich der zunehmenden Anforderungen zur Wahrung der Systemstabilität und Versorgungssicherheit. Den Stadtwerken Unna bietet sich in diesem Marktumfeld eine Chance im Bereich der Energiedienstleistungen und der Breitbandausbau. Mit energieeffizienten Lösungen und maßgeschneiderten Produkten sowie zusätzlichen Dienstleistungen neben der reinen Energielieferung auch an Privatkunden kann ein zusätzlicher Deckungsbeitrag generiert und so dem immer schärfer werdenden Wettbewerb im Endkundengeschäft entgegen gewirkt werden. Energiehändler mit einem zweifelhaften Geschäftsmodell bieten die Chance, Kunden langfristig an die Stadtwerke Unna zu binden.

Im Jahr 2015 wird der Offshore Windpark Borkum West II in Betrieb gehen. Trotz der Kostensteigerungen, insbesondere der Errichtungsjahre 2012 und 2013, wird in Verbindung mit den Gesellschafterdarlehen eine positive Projektrendite erwartet. Die Umstrukturierung der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG hat für die zukünftigen Jahre eine Entlastungswirkung auf die zukünftige Ertragslage. Das Kraftwerk kann flexibel am Markt eingesetzt werden und Deckungsbeiträge erwirtschaften. Hierzu ist jedoch die Ausreichung von Gesellschafterdarlehen in den nächsten Jahren, die zum einen die Refinanzierung als auch die Folgekosten decken, notwendig.

Die Beteiligung an der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG wird für die Stadtwerke Unna GmbH auch zukünftig eine Herausforderung bleiben. Es ist damit zu rechnen, dass sich eine Trendwende, in der die energiewirtschaftliche Leistung wieder vergütet wird, am Erdgasmarkt mittelfristig nicht einstellen wird. Erst mit Auslaufen der Projektfinanzierung wird sich die Situation hinsichtlich der Fixkosten verbessern.

Die ersten Monate des Geschäftsjahres 2015 zeigen einen den Planungen entsprechenden Geschäftsverlauf. Für das gesamte Geschäftsjahr 2015 sieht die Wirtschaftsplanung ein erwartetes Jahresergebnis vor Gewinnabführung von 3.295 T€ vor.

Unna, 31. März 2015
Stadtwerke Unna GmbH
Jürgen Schäpermeier

Bilanz zum 31.12.2014

Aktiva	31.12.2014	Vorjahr
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	865.375,52	856.426,60
2. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle VG	47.750,00	0,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	913.125,52	856.426,60
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.015.966,36	2.084.720,50
2. Erzeugungsanlagen	3.293.432,33	3.657.043,41
3. Verteilungsanlagen	34.503.074,08	34.191.042,71
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.447.389,04	2.627.244,91
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	458.932,21	225.851,90
Summe Sachanlagen	42.718.794,02	42.785.903,43
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	11.906.461,09	11.943.068,37
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.038.093,95	6.093.463,08
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	255,65	255,65
4. Sonstige Ausleihungen	77.200,00	50.800,00
Summe Finanzanlagen	18.022.010,69	18.087.587,10
Summe Anlagevermögen	61.653.930,23	61.729.917,13
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	365.223,49	370.595,45
Summe Vorräte	365.223,49	370.595,45
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.808.975,47	8.483.730,55
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.471.418,35	687.482,85
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.181.740,63	4.898.420,12
Summe Forderungen	14.462.134,45	14.069.633,52
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.046.887,60	2.413.128,38
	19.874.245,54	16.853.357,35
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Rechnungsabgrenzungsposten	359.043,29	389.894,23
	359.043,29	389.894,23
SUMME AKTIVA	81.887.219,06	78.973.168,71

Passiva	31.12.2014	Vorjahr
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	6.140.000,00	6.140.000,00
II. Kapitalrücklage	3.681.929,35	3.180.044,09
III. Andere Gewinnrücklagen	3.291.819,95	3.291.819,95
Summe Eigenkapital	13.113.749,3	12.611.864,04
B. Empfangene Zuschüsse		
1. Ertragszuschüsse	1.161.698,79	1.526.985,97
2. Investitionszuschüsse	6.304.854,62	5.890.049,22
Summe Ertragszuschüsse	7.466.553,41	7.417.035,19
C. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	4.056.151,92	5.088.726,61
Summe Rückstellungen	4.056.151,92	5.088.726,61
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.613.865,32	41.917.791,54
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	22.298,50	12.918,50
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.119.278,10	7.421.446,13
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	963.590,71	393.111,45
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter „Wirtschaftsbetriebe“	2.798.169,33	1.095.698,34
6. Sonstige Verbindlichkeiten	7.733.562,47	3.014.576,91
Summe Verbindlichkeiten	57.250.764,43	53.855.542,87
	81.887.219,06	78.973.168,71
SUMME PASSIVA	81.887.219,06	78.973.168,71

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014	Vorjahr
	€	€
1. Umsatzerlöse	88.220.968,71	100.909.044,31
abzüglich Stromsteuer/Erdgassteuer	5.758.154,64	7.012.832,22
	82.462.814,07	93.896.212,09
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	579.994,11	702.473,84
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.471.969,24	3.154.811,46
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	55.729.165,01	66.857.616,45
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.228.048,1	2.585.169,01
	57.957.213,11	69.442.785,46
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	7.339.787,63	7.077.256,33
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.483.084,92	1.372.506,06
c) Aufwendungen für Altersvorsorge	521.002,72	500.737,39
	9.343.875,27	8.950.499,78
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.465.262,30	4.333.884,32
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Konzessionsabgaben	2.195.862,88	2.554.064,76
b) Andere	6.931.685,37	7.294.935,38
	9.127.548,25	9.849.000,14
8. Erträge aus Beteiligungen	447.799,42	87.144,47
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	732.844,66	501.885,26
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39.780,78	15.051,60
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. a. Wertpap. des Umlaufvermögens	0	1.305.000,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.495.049,93	1.778.458,79
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.346.253,42	3.097.950,23
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.434.308,48	245.316,99
15. Sonstige Steuern	34.800,44	36.218,61
16. Jahresüberschuß vor Ergebnisabführung	2.877.144,50	2.816.414,63
17. Ergebnisabführung	2.877.144,50	2.816.414,63
18. Bilanzgewinn	0,00	0,00



Anhang der Stadtwerke Unna GmbH für das Geschäftsjahr 2014

A. Vorbemerkungen

1. Erläuterungen zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Unna GmbH (SWU) wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften, des GmbH-Gesetzes (GmbHG) sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit im Bereich Energieversorgung wurde die Darstellung des Sachanlagevermögens um die branchentypischen Posten erweitert.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung findet das Gesamtkostenverfahren Anwendung.

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr fortgeführt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang zu machen sind, insgesamt im Anhang gemacht.

Die Gesellschaft ist nach § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integrierter Energieversorgungsunternehmen.

2. Konzernzugehörigkeit

Die Stadtwerke Unna GmbH wird in den Konzernabschluss der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, Unna (WBU) (HRB 3475) einbezogen. Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden nach § 325 HGB beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und dort bekannt gemacht. Diese Unterlagen sind im Internet unter www.bundesanzeiger.de zugänglich.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei technischer oder wirtschaftlicher Wertminderung.

In den Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten auch angemessene Teile der Materialgemeinkosten und der Fertigungsgemeinkosten enthalten.

Aufgrund untergeordneter Bedeutung werden abnutzbare Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von über 150 € und kleiner 1.000 € in einen Sammelposten gebucht und linear über fünf Jahre abgeschrieben. Abnutzbare Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 150 € nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet,

sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Die Ausleihungen werden zum Nennwert bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Marktwerten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit ihren Nominalwerten ausgewiesen; erkennbaren Risiken wird durch Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen angemessen Rechnung getragen.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert angesetzt.

2. Passiva

Das Eigenkapital ist mit dem Nominalwert angesetzt.

Die empfangenen Zuschüsse beinhalten die vereinnahmten Baukostenzuschüsse. Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden mit 5 Prozent p. a. ihres Ursprungsbetrages ergebniswirksam zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Seit 2003 empfangene Zuschüsse werden als Investitionszuschüsse ausgewiesen und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode). Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von K. Heubeck zugrunde. Der Rechnungszins für die Abzinsung der Jubiläumsverpflichtungen zum 31.12.2014 beläuft sich auf 3,07 Prozent p. a. (im Vorjahr: 3,59 Prozent p. a.). Weiterhin wurde ein Gehaltstrend von 1,0 Prozent p. a. zugrunde gelegt.

Der Rechnungszins für die Abzinsung der Altersteilzeitverpflichtungen beläuft sich auf 2,80 Prozent p.a.; den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von K. Heubeck zugrunde.

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags.

Langfristige Rückstellungen werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Im Bereich der sonstigen Rückstellungen wurde teilweise das Beibehaltungswahlrecht des Artikel 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB ausgeübt (Beibehaltung von Aufwandrückstellungen).

Erträge und Aufwendungen aus der Ab- und Aufzinsung von Rückstellungen sowie aus Änderungen der Zinssätze werden gesondert unter dem Posten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge bzw. Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens in 2014 ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich, der Bestandteil des Anhangs ist.

2. Anteilsbesitz

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
Beteiligungen	%	T€	T€
Stadtwerke Döbeln GmbH, Döbeln	9,35	14.137 ¹⁾	1.856 ¹⁾
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen	0,61	45.654 ²⁾	8.656 ²⁾
Trianel GmbH, Aachen	0,33	85.361 ²⁾	5.185 ²⁾
Biogas Pool 2, Unna	29,35	799 ¹⁾	-8 ¹⁾
Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Aachen	5,90	21.897 ²⁾	5.425 ²⁾
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen	3,69	309.874 ²⁾	38.192 ²⁾

¹⁾ Werte 2013 // ²⁾ Werte 2014

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit T€ 90 (Vorjahr T€ 37) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie mit T€ 1.382 (Vorjahr T€ 650) Zinsforderungen.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

4. Gezeichnetes Kapital

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 24.11.2014 wurde ein Betrag von 502 T€ in die Kapitalrücklage eingestellt.

	T€	%
Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, Unna	4.666	76,00
Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH, Essen	1.474	24,00
	6.140	100,00

5. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen aus dem Energiegeschäft von 2.523 T€ (Vorjahr 3.025 T€), insbesondere für Drohverluste (2.140 T€) sowie das Regulierungskonto Gas (218 T€).

Darüber hinaus werden Personalverpflichtungen von insgesamt 863 T€ (Vorjahr 1.038 T€) bilanziert. Sie entfallen hauptsächlich auf Altersteilzeit- (348 T€) und Jubiläumsverpflichtungen (211 T€) sowie noch nicht genommenen Urlaub (211 T€).

6. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 11.981 T€ durch Ausfallbürgschaften der Kreisstadt Unna gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen in voller Höhe auf Lieferungen und Leistungen. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern entfallen 2.877 T€ (Vorjahr 2.816 T€) auf Unternehmensverträge sowie -79 T€ (Vorjahr 730 T€) auf Lieferungen und Leistungen.

	Gesamt (T€)		Davon mit einer Restlaufzeit bis		
			bis 1 Jahr (T€)		über 5 Jahre (T€)
	2014	Vorjahr	2014	Vorjahr	2014
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.614	41.918	3.486	5.632	20.985
2. Erhaltene Anzahlungen	22	13	22	13	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.119	7.421	7.119	7.421	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	964	393	964	393	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.798	1.096	2.798	1.096	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	7.734	3.014	7.734	3.014	0
davon aus Steuern	(527)	(97)	(97)	(97)	0
	57.251	53.855	22.123	17.569	20.985

7. Haftungsverhältnisse

Die Stadtwerke Unna GmbH hat Patronatserklärungen zugunsten der Verpflichtungen der Trianel GmbH in Höhe von insgesamt 752 T€ abgegeben.

Versicherungsunternehmen sowie Versorgungskassen sind durch Auflage der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) verpflichtet, einen so genannten „Stress-Test“ durchzuführen. Die SWU hat sich gegenüber der VKE zu einem Nachschuss verpflichtet, wenn im Falle einer tatsächlichen Vermögensunterdeckung kurzfristig entsprechende Ausgleichszahlungen zu leisten sind.

Zusätzlich bestehen Verpflichtungen aus gesamtschuldnerischer Haftung gemäß § 12 EEG. Darüber hinaus bestehen Mietgarantien.

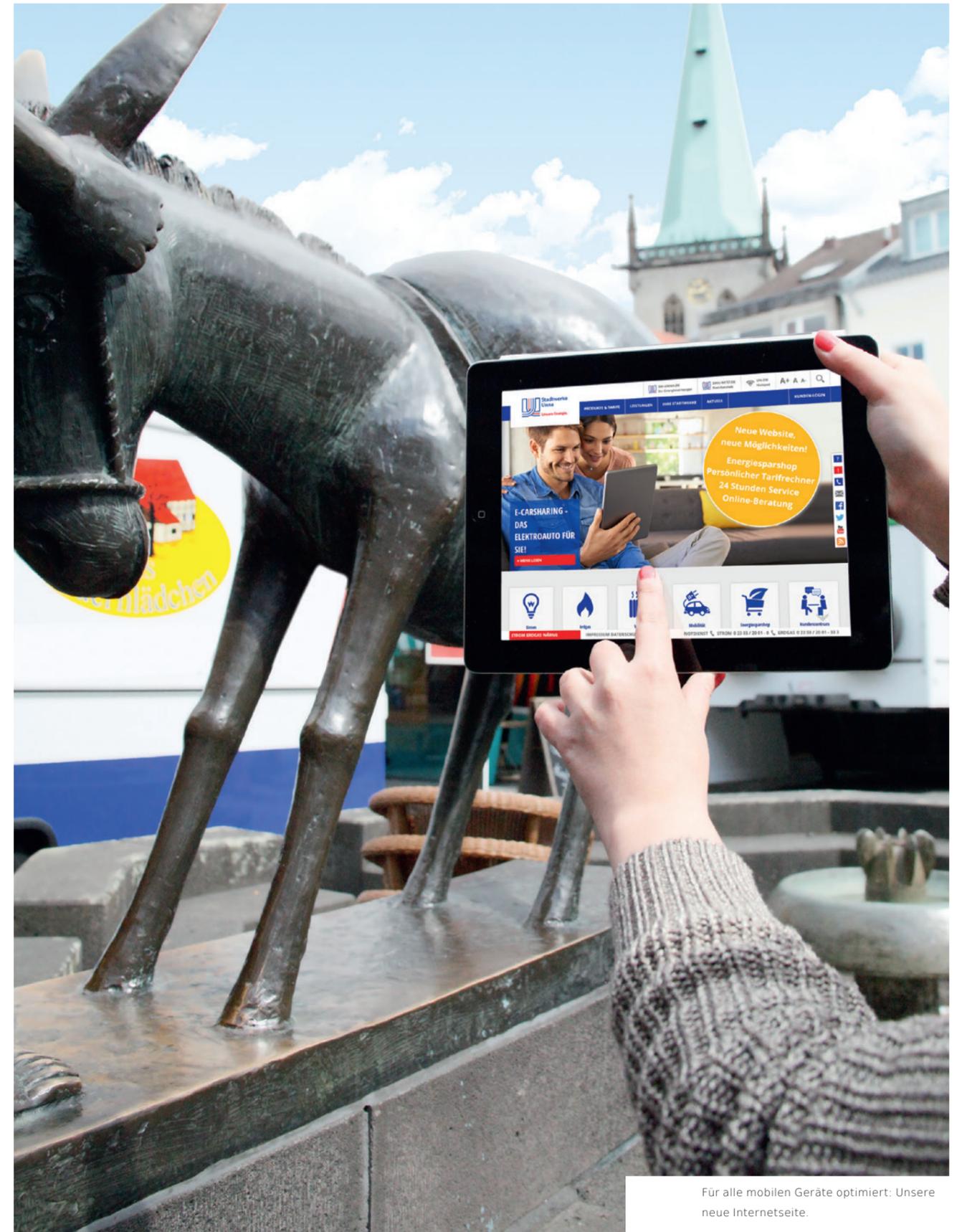
Das Risiko einer Inanspruchnahme wird jeweils als gering eingeschätzt. Diese Einschätzung beruht vor allem auf den Bonitätsbeurteilungen der Primärverpflichteten sowie auf Erkenntnissen vergangener Geschäftsjahre.

Die Stadtwerke Unna GmbH ist Mitglied in der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Hier besteht grundsätzlich das Risiko einer Unterdeckung für zukünftige Versorgungslasten. Bei dieser Art der Zusatzversorgung handelt es sich um eine mittelbare Pensionsverpflichtung, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht, was von der Stadtwerke Unna GmbH nicht ausgeübt wurde. Über die Höhe einer eventuellen Unterdeckung liegen derzeit keine Informationen vor.

8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo zum Bilanzstichtag beträgt 39 T€.

Die Stadtwerke Unna GmbH hat einen Leasingvertrag für das Verwaltungsgebäude in der Heinrich-Hertz-Straße in Höhe von 631 T€ p. a. abgeschlossen. Der Leasingvertrag endet zum 31.12.2020. Das Leasinggeschäft dient der mittelfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation und der Verbesserung der Eigenkapitalquote. Vorteile bestehen in der im Vergleich zur betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer kurzen Vertragsbindung, die Raum für betriebliche Investitionen schafft. Risiken bestehen in der unkündbaren Grundmietzeit und in den höheren Refinanzierungskosten.



Für alle mobilen Geräte optimiert: Unsere neue Internetseite.



Luftsprünge mit unserer Energie: Wir unterstützen Veranstaltungen wie den Drahteselmarkt.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer)

	2014 (T€)	Vorjahr (T€)
Stromverkauf	58.165	64.872
Gasverkauf	19.984	24.220
Wärmeverkauf	2.294	2.687
Nebengeschäfte	1.745	1.704
Auflösung Baukostenzuschüsse	365	413
	82.463	93.896

2. Sonstige betriebliche Erträge

	2014 (T€)	Vorjahr (T€)
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.343	1.284
Erträge aus der Verpachtung Gasspeicher Epe	335	747
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	309	281
Erträge aus Leistungen an verbundene Unternehmen	136	204
Verzugs- und Mahngebühren	119	140
Übrige Erträge	230	499
	2.472	3.155

Neben den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen sind periodenfremde Erträge von 46 T€ enthalten.

3. Personalaufwand

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter betrug 142 (ohne Geschäftsführer und Auszubildende), die sich wie folgt zusammensetzt:

	Vollzeit	Teilzeit	Summe
Männliche Mitarbeiter	110	1	111
Weibliche Mitarbeiter	32	14	46
	142	15	157

Nach § 267 Nr. 5 und § 285 Nr. 7 HGB ohne Auszubildende, Praktikanten und Geschäftsführer.

4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Aufwendungen enthalten die Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen (23 T€; Vorjahr 83 T€).

E. Sonstige Angaben

1. Angaben nach § 6b Abs. 2 EnWG

Es bestanden folgende Geschäfte größeren Umfangs außerhalb der Energieversorgung mit verbundenen und assoziierten Unternehmen gemäß § 6b Abs. 2 EnWG, die nicht lediglich von untergeordneter Bedeutung sind:

- Die Gesellschaft erbringt Leistungen aus der Personalgestaltung und aus der Übernahme der Betriebsführung für den Gesellschafter Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH in Höhe von 358 T€ (Vorjahr: 486 T€).

2. Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, Unna, gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

3. Organe der Gesellschaft und Organbezüge

Aufsichtsrat		bis 03.07.2014
Vorsitz		
Hans-Jürgen Scheideler (Vorsitzender)	Pensionär	1.500,00 €
Klaus Göldner (1. stv. Vorsitzender)	Polizeibeamter, Land NRW	1.125,00 €
Georg Nicolaiciuc (2. stv. Vorsitzender)	Technischer Angestellter, Stadtwerke Unna	675,00 €
Wolfgang Ahlers	Techniker i. R.	600,00 €
Dirk Brämer	Technischer Angestellter, Stadtwerke Unna	750,00 €
Roland Flack	Kaufmännischer Angestellter, Stadtwerke Unna	750,00 €
Dr. Thomas Glimpel	Leiter Geschäftsentwicklung/Kooperationen, RWE Deutschland AG	750,00 €
Michael Hoffmann †	Dipl.-Sozialpädagoge, Stadt Dortmund (gestorben 29.10.2014)	750,00 €
Olaf Kikul	Technischer Angestellter, Stadtwerke Unna	600,00 €
Harald Köhnmann	Technischer Angestellter, Stadtwerke Unna	-
Werner Kolter	Bürgermeister Kreisstadt Unna	750,00 €
Frank Kramer	Key-Account-Manager Vertrieb EVU, Bochum	750,00 €
Franz-Georg Matich	Rentner	750,00 €
Werner Porzybot	Rentner	750,00 €
Achim Schwirkmann	Technischer Angestellter, Stadtwerke Unna	750,00 €
Andreas Tracz	Geschäftsführer, K & K Networks	750,00 €
Martin Volkmer	Polizeibeamter, Land NRW	750,00 €
Heribert Wiese	DV-Organisator, Finanz Informatik, Frankfurt/M., Standort Münster	750,00 €
Beratend		
Ulrich Hüsken	Leiter Gesellschaftsrecht, RWE Deutschland AG	-
Stellvertretung		
Klaus-Peter Espeloer	Kaufmännischer Angestellter, Stadtwerke Unna	300,00 €
Heiko Giller	Technischer Angestellter, Stadtwerke Unna	150,00 €
Frank Weiland	Technischer Angestellter, Stadtwerke Unna	750,00 €

Aufsichtsrat		ab 03.07.2014
Vorsitz		
Hans-Jürgen Scheideler (Vorsitzender)	Pensionär	900,00 €
Gabriele Meyer (1. stv. Vorsitzende)	Verwaltungsangestellte	675,00 €
Georg Nicolaiciuc (2. stv. Vorsitzender)	Technischer Angestellter, Stadtwerke Unna	675,00 €
Wolfgang Ahlers	Techniker i. R.	450,00 €
Rolf-Dieter Beyersdorf	Versicherungsmakler	450,00 €
Dirk Brämer	Technischer Angestellter, Stadtwerke Unna	450,00 €
Klaus-Peter Espeloer	Kaufmännischer Angestellter, Stadtwerke Unna	450,00 €
Roland Flack	Kaufmännischer Angestellter, Stadtwerke Unna	450,00 €
Gudrun Friese-Kracht	Diplom-Betriebswirtin	450,00 €
Dr. Thomas Glimpel	Leiter Geschäftsentwicklung/Kooperationen, RWE Deutschland AG	450,00 €
Klaus Göldner	Polizeibeamter	-
Michael Hoffmann †	Dipl.-Sozialpädagoge, Stadt Dortmund (gestorben 29.10.2014)	300,00 €
Olaf Kikul	Technischer Angestellter, Stadtwerke Unna	450,00 €
Werner Kolter	Bürgermeister Kreisstadt Unna	450,00 €
Frank Kramer	Key-Account-Manager Vertrieb EVU, Bochum	450,00 €
Franz Rottinger	Pensionär	300,00 €
Ismet Sacit Soyubey	Dipl.-Ing. Maschinenbau	450,00 €
Christoph Tetzner	Selbstständiger Handelsvertreter	300,00 €
Frank Weiland	Technischer Angestellter, Stadtwerke Unna	300,00 €
Beratend		
Ulrich Hüsken	Leiter Gesellschaftsrecht, RWE Deutschland AG	-
Stellvertretung		
Karl-Gustav Mölle	1. Beigeordneter und Kämmerer	150,00 €
Karl Römer	Rentner	150,00 €
Michael Sacher	Selbstständiger Buchhändler	150,00 €
Wolf-Rüdiger Schmidt	Verwaltungsangestellter	150,00 €
Achim Schwirkmann	Technischer Angestellter, Stadtwerke Unna	150,00 €

An den Aufsichtsrat wurden 23.850,00 (Vorjahr: 32.250,00 €) für Sitzungsgelder ausgezahlt.

4. Geschäftsführung

Jürgen Schäpermeier

Herr Schäpermeier hat im Jahr 2014 feste Geschäftsführerbezüge in Höhe von 171 T€ (Vorjahr: 165 T€) und Sachbezüge in Höhe von 6 T€ (Vorjahr: 6 T€) erhalten.

5. Angaben bezüglich derivativer Finanzinstrumente, Bewertungseinheiten

Die Gesellschaft hat zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken die nachfolgenden Zinsderivate abgeschlossen:

Art des Zinssicherungsgeschäftes	Nominalwert in T€	Marktwert am 31.12.2014 in T€
Zinssatzswap	1.067	-148
Zinssatzswap	1.559	-189

Die genannten Marktwerte wurden unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren (u. a. Barwert-Modell, Optionspreismodell) und auf der Basis der zum Berechnungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten ermittelt.

In Höhe der oben angegebenen negativen Marktwerte wurden die genannten Zinssatzswapgeschäfte ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt (Cash-Flow-Hedge). Die Kredite bzw. die Grundgeschäfte valutieren zum Stichtag mit 2.626 T€. Die Zinsänderungsrisiken des Grundgeschäfts werden durch den Einsatz der Zinsderivate als Sicherungsinstrumente vollständig eliminiert, da die wesentlichen Vertragsbestimmungen (Zinssatz, Laufzeit, Valuta) von Kredit- und Swapgeschäft übereinstimmen.

Die Gesellschaft setzt des Weiteren Termingeschäfte ein, um zukünftige Marktpreisrisiken im SLP-Stromportfolio zu eliminieren. Aus diesem Grund hat die Gesellschaft in 2009 einen Vertrag über Grundlast-Braunkohle-Stromlieferungen inklusive CO₂-Beistellung für den SLP-Bereich abgeschlossen (Sicherungsgeschäft).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Positionen:

	SLP-Volumen 31.12.2014 in MW (p. a.)
Termingeschäft	12

Die Marktwerte der Termingeschäfte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Die Bewertung erfolgt auf Basis quotierter Marktpreise. Der Marktwert gibt an, wie sich eine Glattstellung am Bilanzstichtag auf das Ergebnis ausgewirkt hätte. Es liegt zum Bilanzstichtag ein negativer Marktwert vor.

Die Gesellschaft bilanziert zum Bilanzstichtag eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB. Darin werden in Höhe des Volumens als Grundgeschäfte die mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen im SLP-Stromportfolio sowie Termingeschäfte inkl. CO₂-Beistellung einbezogen. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Marktpreisrisiken im vollen Umfang über die Laufzeit ausgleichen werden. Die Buchung erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Zur Bestimmung der prospektiven Wirksamkeit wird die „critical terms match“ Methode angewendet.

Unna, 31. März 2015
Stadtwerke Unna GmbH
Jürgen Schäpermeier



Unsere Netzteams, hier die 10 kV-Abteilung, sind kontinuierlich für die wachsenden Anforderungen in Aktion.



Die Anlagen werden modernisiert und gewartet – nach Möglichkeit ohne Versorgungsunterbrechung für die Kunden.

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2014

Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	01.01.2014 €	Umbuchungen Zugänge €	(U)	Umbuchungen Abgänge €	(U)	31.12.2014 €
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						
1. Entgeltlich erworbene Konzession und ähnliche Rechte und Werte	4.368.708,58	0,00 283.064,07	(U)	9.737,54		4.642.035,11
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	47.750,00		0,00		47.750,00
	4.368.708,58	330.814,07		9.737,54		4.689.785,11
II. SACHANLAGEN						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.114.214,47	0,00 101.410,87	(U)	13.679,10		6.201.946,24
2. Erzeugungsanlagen	11.994.079,89	0,00 159.072,54	(U)	5.877,65		12.147.274,78
3. Verteilungsanlagen	115.495.452,51	225.851,90 2.887.207,83	(U)	0,00 212.527,25	(U)	118.395.984,99
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.808.295,52	0,00 540.115,18	(U)	284.607,55		10.063.803,15
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	225.851,90	458.932,21		225.851,90 0,00	(U)	458.932,21
	143.637.894,29	225.851,90 4.146.738,63	(U)	225.851,90 516.691,55	(U)	147.267.941,37
III. FINANZANLAGEN						
1. Beteiligungen	13.248.068,37	0,00		36.607,28		13.211.461,09
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.093.463,08	0,00		55.369,13		6.038.093,95
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	255,65	0,00		0,00		255,65
4. Sonstige Ausleihungen	50.800,00	26.400,00		0,00		77.200,00
	19.392.587,10	26.400,00		91.976,41		19.327.010,69
		225.851,90	(U)	225.851,90	(U)	
GESAMT	167.399.189,97	4.729.804,60		844.257,40		171.284.737,17

Abschreibungen				Nettobuchwerte	
01.01.2014 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2014 €	31.12.2014 €	31.12.2013 €
3.512.281,98	274.115,15	9.737,54	3.776.659,59	865.375,52	856.426,60
0,00	0,00	0,00	0,00	47.750,00	0,00
3.512.281,98	274.115,15	9.737,54	3.776.659,59	913.125,52	856.426,60
4.029.493,97	170.165,01	13.679,10	4.185.979,88	2.015.966,36	2.084.720,50
8.337.036,48	522.683,62	5.877,65	8.853.842,45	3.293.432,33	3.657.043,41
81.304.409,80	2.798.806,51	210.305,40	83.892.910,91	34.503.074,08	34.191.042,71
7.181.050,61	699.492,01	264.128,51	7.616.414,11	2.447.389,04	2.627.244,91
0,00	0,00	0,00	0,00	458.932,21	225.851,90
100.851.990,86	4.191.147,15	493.990,66	104.549.147,35	42.718.794,02	42.785.903,43
1.305.000,00	0,00	0,00	1.305.000,00	11.906.461,09	11.943.068,37
0,00	0,00	0,00	0,00	6.038.093,95	6.093.463,08
0,00	0,00	0,00	0,00	255,65	255,65
0,00	0,00	0,00	0,00	77.200,00	50.800,00
1.305.000,00	0,00	0,00	1.305.000,00	18.022.010,69	18.087.587,10
105.669.272,84	4.465.262,30	503.728,20	109.630.806,94	61.653.930,23	61.729.917,13



UNNA PFLANZT ENERGIE!

www.unna-pflanzt-energie.de

Eine Initiative von



Neue Initiative: Die Gründung der Energiegenossenschaft für Unna haben wir aktiv gefördert.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Unna GmbH, Unna, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft.

Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden können, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungs-

legung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Bielefeld, den 11. Juni 2015
WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Ulrich Götte
Wirtschaftsprüfer


Hubert Ahlers
Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Unna GmbH nahm die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahr. Er ließ sich während des Berichtszeitraumes in mehreren Sitzungen und durch Vorlage von Berichten umfassend über die Entwicklung der Unternehmensaufgaben sowie die Lage der Gesellschaft und grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik unterrichten.

Der für das Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2014 vorgelegte Jahresabschluss ist von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Bielefeld, geprüft und dem Gremium in seiner Sitzung am 29. Juni 2015 erläutert worden. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zur Kenntnis genom-

men. Er hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss gebilligt und ihn der Gesellschafterversammlung zur Feststellung empfohlen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seine Anerkennung für die erfolgreiche Tätigkeit aus.

Unna, 29. Juni 2015
DER AUFSICHTSRAT
Hans-Jürgen Scheideler



Stadtwerke Unna GmbH

Heinrich-Hertz-Straße 2
59423 Unna
Tel.: 02303 2001-0
Fax: 02303 2001-22

www.sw-unna.de